Heute klar
und
veränderliche Winde.

Der Deutsche Correspondent.

The German Correspondent,
Baltimore, Md.
June 30, 1916.
$7.50 per Annum.

76. Jahrgang. | Baltimore, Md., Freitag, den 30. Juni 1916. | Nr. 182.

Für die Bequemlichkeit von

Verwaltern,
Testaments-Vollstreckern,
Kapitalisten und unseren
Bank-Freunden und
Kunden
im Allgemeinen

Haben wir in Buchform gedruckt:

Die neueste Regel der Obersten Stadt-Gerichtsbank über die Anlage von Trust-Fonds und eine Liste der dadurch approbirten Sekuritäten

Und es wird uns Vergnügen bereiten, es auf Verlangen kostenfrei zu liefern.

Bis zum 27. Juni 1916 revidirt.

Dies Pamphlet, das jetzt zur Verfügung steht, wird als eine große Bequemlichkeit von denen empfunden werden, die für die Anlage von Trust-Fonds verantwortlich sind und die darin enthaltene Information ist gleich werthvoll für Bankiers sowohl, als auch für Einzelpersonen.

Kostenfrei per Post zugesandt.

The Fidelity Trust Co.

Charles- und Lexington-Straße,
Baltimore.

Henry G. von Heine
WOOD COAL COKE
C. & P. Telephon. 859 Columbia-Avenue.

Alle Pfandleihen werden ein Jahr aufbewahrt.
Etablirt 1825.
„Consolidated Loan Company",
Nr. 1, Nord-Gay-Straße.
S. Salabes & Co.,
Nr. 675, West-Baltimore-Straße.
Spezielle Raten auf große Pfandleihen.
Seiten-Eingang zum Privatbureau

Conrad Fahmüller & Sons
Polsterer, Matratzenmacher und Tapezierer,
Nr. 1931, West-Lombard-Straße.
Sendet Postkarte.
Roßhaar-Matratzen gefertigt und renovirt.
Fenster-Rouleaux.
Reparaturen an Möbeln aller Art.
(Jan11—)

Abonnenten, die den „Deutschen Correspondenten" nicht pünktlich oder unregelmäßig erhalten, sind gebeten, der Office davon per Telephon oder schriftlich Mittheilung zu machen.

Maryland Kriegs-Hülfe-Verein.

In Anbetracht der großen Zahl von Mitbürgern, die sich freiwillig zum Kriegsdienst gestellt haben, ist eine Organisation von Geschäfts- und Berufsleuten, als die „Maryland War Relief Auxiliary" bekannt, für die folgenden Zwecke gebildet worden:

1. Für die Wohlfahrt der Gattinnen und Kinder der Soldaten Marylands und der von diesen Abhängigen zu sorgen, darauf zu achten, daß sie keine Noth leiden.
   Ihnen in jenen Geschäfts- und juristischen Angelegenheiten mit Rath und That beizustehen, deren Erledigung für die so unbequem und schwierig ist, die damit nicht vertraut sind.
   Um, wenn nöthig, medizinische Behandlung und gehörige Pflege während Krankheit zu beschaffen.

2. Um, wo möglich, unnöthige Aufopferung der Geschäfte Jener zu verhüten, die sich der Armee angeschlossen haben.
   Um, soweit militärische Beschränkungen dies gestatten, in Berührung mit den Männern Marylands im Lager oder Feld zu bleiben und im Nothfall solche Aufgaben für sie zu übernehmen, wie sie erfolgreich zu erledigen der Hülfs-Verein im Stande sein mag.

Es wird geplant, gemeinsam mit jeder Organisation in diesem Felde zu wirken, damit kein Verlust von Energie und Geld eintritt.

Der Hülfs-Verein ersucht ernstlich jeden Mann und jede Frau in Maryland, mitzuwirken, indem sie sich freiwillig zu solchen Hülfsleistungen melden, die zu thun sie im Stande sind und indem sie solche Gelder beisteuern, wie ihre Mittel dies erlauben.

Organisations-Comite:

Horatio L. Whitridge, J. S. Wilson, Jr., & Co., Vorsitzer.
Frederick G. Boyce, Vice-Präsident, Mercantile Trust & Deposit Co., Schatzmeister.
Stuart Janney, Ritchie, Janney & Griswold, Anwälte.
Henry Stockbridge, Richter des Appellations-Gerichts, Vice-Präsident, „Maryland State Chapter, American Red Croß".
Dr. W. M. Dabney, Arzt.
Geo. R. Sinnickson, General-Agent, Pennsylvania-Eisenbahn.
Julian Carter, Carter & Steffey, Grundbesitz-Agenten.
J. Arthur Nelson, Präsident, New Amsterdam Casualty Co.
Theodore Straus, Vertreter der Studebaker Corporation.
J. W. Magruder, General-Sekretär, Ver. Wohlthätigkeits-Gesellschaften.
Man adressire:

Maryland War Relief Auxiliary,
Hauptflur Equitable Building,
Calvert-Straße .... Baltimore, Md.
(Juni30lb)

Jetzt, da der Sommer nahe ist,

können Sie jede freie Stunde durch frisches, fröhliches Vergnügen ausfüllen, wenn Sie ein Harley-Davidson Motorrad besitzen. Und wenn Sie dann noch einen Seitenwagen dazu haben, können Sie das Vergnügen, das dieser gewährt, in angenehmer Gesellschaft genießen — getheilte Freude ist doppelte Freude. Denken Sie an die wundervollen Touren, die Sie an diesen schönen Abenden in Ihrem

Harley-Davidson

unternehmen können, wenn der Thau gefallen und die Luft von jenem unbeschreibbaren Duft von Feld und Wiese erfüllt ist. Lachend, sich unterhaltend, lebensfroh, können Sie über die Landstraßen oder durch die Straßen der Stadt in beliebter Geschwindigkeit mit Sicherheit, Bequemlichkeit und Würde fahren. Lassen Sie nicht eine andere Woche vergehen, ohne sich mit uns in Verbindung gesetzt zu haben. Das Harley-Davidson, seit vierzehn Jahren das Meister-Motorrad, wird Sie bei der ersten Fahrt gewinnen.

Das Qualität-Motorrad. Katalog auf Verlangen.

Neue, von..........$200—$265
Gebrauchte, von.......$100—$200
Andere Fabrikate von.. $75—$175
Alle in bestem Zustande und garantirt

Heinz Motor Co., 611 West-North-Ave.

Hummer & Becker,
Deutsches Bank- und Wechselgeschäft.
Mitglieder der Aktienbörse.
26 South-Straße.
„National Bank of Commerce"-Gebäude.
An- und Verkauf von Aktien und Obligationen. Wechsel und Creditbriefe auf alle hauptsächlichen Städte Europa's. An- und Verkauf fremder Geldsorten, sowie Ausfertigung von Vollmachten. Schiffskarten von und nach Deutschland. (Apr27—)

National Exchange Bank
Hopkins-Place und German-Straße.
Kapital $1,500,000
Ueberschuß und Profite........ 850,000
Ihr Conto wird gewürdigt werden.
Sicherheitskästen zu vermiethen.
Waldo Newcomer, Präsident.
R. V. Lansdale, Kassirer.
Clinton G. Morgan, Hülfs-Kassirer.
(Juni15,13)

Deutsche Sparbank von Baltimore.
Südwest-Ecke
Baltimore- und Eutaw-Straße.
Offen täglich von 9 bis 3 Uhr.
Donnerstag Abend von 6 bis 8 Uhr.
Die Gelder werden nur in sicheren Aktien und Obligationen und ausgewählten Hypotheken angelegt.
Charles Spilman, Präsident.
William Spilman, Schatzmeister.
—Direktoren—
Charles Spilman, John Lange,
Robert Lange, Harry F. Lindeman,
J. Henry Schafer, George H. Knibss,
C. Lieberknecht, George W. Hemmeter,
Henry D. Trebes, G. C. Kuppel,
[illegible] Spilman. Henry Süchting.

Jahrelange Erfahrung
im Zuschneiden und Fertigen
von
Männer - Kleidern
qualifizirt uns zur Produktion der absolut besten Resultate.
Anzüge von $13.50 an.
Baltimore's einziger Schneider,
J. H. Reitze & Sohn,
643 West-Baltimore-Straße,
nahe Arch-Straße.
(März20,DiDoSo—)

4. Juli
Wochenend-Billete
nach den
Gebirgs-Resorts
und nach
Pen-Mar und Frederick.
Billige Rundfahrt-Raten.
Zur Rückfahrt bis zum 5. Juli gültig.
Western Maryland-Bahn.
(Juni29—30lb)

River View Park
Conzert
Young's berühmte Dixie Serenaders.
Der beste Park für die besten Leute.
101 Wege, sich zu amüsiren.
Unser neuer Krabben-Stand
jetzt offen.
River View ist bekannt wegen seiner berühmten gedämpften Krabben.
Madison-Ave. und Roland-Park Elektrische direkt nach dem Park.
5c. - - Fahrgeld - - 5c.
(Juni25)

Unser großer Expansions-Verkauf ein immenser Erfolg.
Jedes Piano und Player Piano
muß verkauft werden,
um Platz für die Handwerker zu machen. Wir haben die folgenden nur wenig benutzten Pianinos von Standard-Marke:
Stieff, Kingsbury,
Kimball, Sterling,
Conover, Harrington,
Cable, Wellington.
Und benutzte Pianinos von $75.00 an.
Und benutzte Players von $225.00 an.
$1.00 bis $5.00 bringt Ihnen eines in's Haus.
Mann Piano Co.,
Nr. 209, Nord-Liberty-Straße.
Direkt nördlich von Lexington.
(Juni2,1Mt,T&S)

Schumacher & Foreman, Augen geprüft. Kryptox-Linsen
sind die Gläser, die Sie zum Nah- und Fernsehen brauchen, ohne häßliche Linie. Mit dem „So-leichten" Nasenklemmer-Regulator — sind sie in jeder Beziehung ein Comfort.
Schumacher & Foreman, Optiker,
36 West-Lexington-Straße.
(Sept23)

Nur theilweise befriedigt.

Regierung der Vereinigten Staaten.

Durch Freilassung der gefangenen Amerikaner

Besteht auf Aufklärung über künftige Haltung Carranza's

Inzwischen werden Rüstungen mit gleichem Eifer fortgesetzt.

Die Auslieferung der Gefangenen an die amerikanischen Autoritäten.

Washington, 29. Juni. — Die Washington Regierung wartete heute Abend noch auf eine volle Erfüllung der von ihr an die de facto Regierung Mexiko's gerichteten Verlangen.

Die Freilassung der in dem Carrizal-Gefecht gefangen genommenen amerikanischen Kavalleristen durch die Carranza-Regierung hat allerdings die Wahrscheinlichkeit unmittelbarer drastischer Schritte gegen die mexikanische Regierung aus dem Wege geräumt. Möglicherweise ist damit auch der Weg gebahnt worden für einen Versuch zur friedlichen Beilegung der zwischen den beiden Nationen schwebenden Differenzen.

Hiesige hohe Regierungsbeamte machten es jedoch heute Abend völlig klar, daß immer noch der Hauptpunkt zu regeln bleibt — nämlich die Frage der künftigen Haltung der mexikanischen Autoritäten gegenüber den amerikanischen Truppen im nördlichen Mexiko, deren Aufgabe es ist, die Grenze zu schützen und Banditen zu verfolgen, welche Ueberfälle auf amerikanisches Gebiet machen.

Die Regierung der Vereinigten Staaten hatte heute Abend noch keine Nachricht darüber, wann sie die diplomatische Antwort auf ihre in der letzten Note an Carranza gestellten Forderungen erwarten kann.

Während die amerikanische Regierung jetzt auf eine zufriedenstellende Antwort wartet, wird sie ihre Rüstungen für alle Eventualitäten fortsetzen, den Transport der Truppen nach der Grenze weiter beschleunigen und alle Schritte thun, welche nöthig erscheinen, für den Fall, daß sie doch noch gezwungen werden sollte, die Erfüllung ihrer Verlangen mit Gewalt zu erzwingen.

Es sind Andeutungen nach hier gelangt, daß Carranza beabsichtigt, die an General Trevino erlassenen Ordres, amerikanische Truppen, die weiter in Mexiko vorrücken, anzugreifen, aufrechterhalten wird. Die hiesigen Beamten sind auf eine Antwort Carranza's in diesem Sinne vollkommen vorbereitet, wenn auch die sofortige Freilassung der gefangenen Amerikaner auf das Verlangen der amerikanischen Regierung hin den Glauben erwecken könnte, daß Carranza sich eines Besseren besonnen hat und nachzugeben gewillt scheint.

Staatssekretär Lansing machte es heute Herrn Ignacio Calderon, dem bolivianischen Gesandten an die Vereinigten Staaten, klar, daß bis zum Empfang einer völlig zufriedenstellenden Antwort auf die letzte Note an die Carranza-Regierung die Vereinigten Staaten kein Vermittlungsangebot in Erwägung ziehen würden.

Der Gesandte hatte gelesen, daß die gefangenen Amerikaner freigelassen worden waren, und kam, um anzufragen, inwieweit dies die Haltung der Vereinigten Staaten gegenüber Vermittlungsanbahnungen geändert habe. Hr. Lansing gab ihm erneut zu verstehen, daß es verlorene Liebesmühe sei, zur Zeit über Arbitration zu sprechen.

Vorläufig giebt es nach der Ansicht der Vereinigten Staaten nichts zu vermitteln. Sollte dagegen Carranza seine feindlichen Ordres zurückziehen und dann vielleicht vorschlagen, durch Vermittler den Versuch zu machen, ein Einverständniß zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko bezüglich gemeinschaftlicher Operationen zum Schutze der internationalen Grenze zu erzielen, dann mag ein solcher Versuch vielleicht auf fruchtbaren Boden fallen.

Die Vereinigten Staaten werden aber auf alle Fälle auf dem Recht bestehen, Banditen, die etwa Ueberfälle auf amerikanisches Gebiet machen, in Mexiko hinein zu verfolgen, und dieses Recht weiter ausüben; und wenn die Grenze nur durch zeitweilige militärische Besetzung des an die Linie angrenzenden mexikanischen Territoriums in gehöriger Weise geschützt werden kann, dann wird die amerikanische Regierung ohne Zögern diesen Schritt ergreifen.

Von General Pershing kamen heute keine weiteren Berichte über den Carrizal-Zwischenfall. Hr. Eliseo Arredondo, der hiesige Carranza-Botschafter, veröffentlichte eine Abschrift einer Erklärung, welche der Dolmetscher Spillsbury, der der amerikanischen Abtheilung zugetheilt war, abgegeben haben soll, und welche die Schuld an dem Zusammenstoß den amerikanischen Soldaten beimißt.

Mexiko bringt die Gefangenen zurück.

El Paso, Tex., 29. Juni. — Die 23 Soldaten des 10. Kavallerie-Regiments und Lem Spillsbury, mormonischer Kundschafter, wurden heute Nachmittag 3 Uhr 15 nach der internationalen Brücke gebracht, wo General Bell mit einer schriftlichen Empfangsbestätigung wartete. Alle Kleidungsstücke, die die Soldaten in Mexiko getragen hatten, wurden fortgeworfen, dafür erhielten sie neue Uniformen. Als Spillsbury auf amerikanischem Boden war, wurde er gefragt, ob er die Behauptungen, die angeblich von ihm stammen und durch General Trevino veröffentlicht wurden, aufrecht erhalten würde. Er bejahte die Frage; weiteres Fragen wurde durch andrängende Freunde unterbrochen.

Amerikanische gefangene Soldaten von mexikanischen Behörden ausgeliefert.

El Paso, Tex., 29. Juni. — Dreiundzwanzig farbige Soldaten des 10. Kavallerie-Regiments und Lem Spillsbury, ein mormonischer Kundschafter, die von den Mexikanern bei Carrizal gefangen genommen u. in das Chihuahua Gefängniß gebracht worden waren, wurden heute Morgen an der Grenze den amerikanischen Militärbehörden übergeben. Ein Gelichter von tausenden von Mexikanern, die sich versammelt hatten, um die Ankunft der farbigen Soldaten zu beobachten, begrüßte sie, als sie dem Zug entstiegen. Die Gefangenen hatten die dürftigste und unbeschreiblichste Bekleidung an. Einige trugen nur Hosen, andere nur ein Hemd mit einem Handtuch um die Hüften gewickelt. Andere hatten den Kopf verbunden. Alle Soldaten waren müde und ernst, außer einem, der vergnügt grinste. Dieser Neger machte sich unaufgefordert zum Sprecher seiner Kameraden: „Wir sind selbstverständlich froh, zurückzukommen."

General Francisco Gonzales, der Befehlshaber in Juarez, und Andres Garcia, der mexikanische Consul in El Paso, waren am Zuge. Die Wache, die die Gefangenen von der Stadt Chihuahua eskortirt hatte, drängte die Menschenmenge zurück, so daß den Gefangenen ein Weg zur Desinfektionsanstalt gebahnt wurde, wo sie sich einem Reinigungsprozeß unterziehen mußten. Die Soldaten weigerten sich, über das Carrizal-Gefecht, ihre Gefangenschaft oder ihre Rückkehr zur Grenze zu sprechen. Nur Spillsbury verhielt sich anders; er trat in das Privatbureau des Generals Gonzales und machte dort dieselben Angaben, die er in Chihuahua gegenüber General Jacinto Trevino gemacht haben soll.

Diese Aussagen lauteten, daß Capitän Boyd, der Befehlshaber der Amerikaner, auf ein Vordringen auf Villa Ahumeda zu bestand, um einen farbigen Deserteur zu fangen, trotzdem General Felix Gomez ihn zur Umkehr gewarnt und Spillsbury ihm gerathen hatte, die Warnung zu beachten. Spillsbury erklärte, er wisse nicht, wer den ersten Schuß bei Carrizal gefeuert hätte. Er sagte, daß, als nach der zweiten Conferenz zwischen Capitän Boyd und General Gomez, er zur Umkehr gerathen habe, Capitän Boyd ihm geantwortet habe: „Ich bin Befehlshaber, und Sie haben zu gehorchen."

Spillsbury behauptete, Capitän Boyd's Truppe hätte aus nur 76 Amerikanern bestanden. Er erklärte, daß, als die Expedition das Lager verließ, sie 86 Mann stark war, aber daß bei Santa Maria 10 Mann zur Haupttruppe mit einer Reihe Wagen zurück gesandt worden seien.

Während Spillsbury diese Aussagen machte, ließ General Gonzales etwas Essen für die Gefangenen holen, die seit dem Verlassen Chihuahua's nichts zu sich genommen hatten. Er machte bekannt, daß es wahrscheinlich 3 Uhr werden würde, ehe die Gefangenen den amerikanischen Behörden übergeben werden könnten.

Spillsbury sagte weiter aus, daß, nachdem ihm befohlen worden war, zu gehorchen, er Capitän Boyd gerathen habe, wenigstens so lange zu warten, bis die Mexikaner auf ihn feuern würden. Nach dem Gefecht seien Pillsbury und die anderen Gefangenen nach Villa Ahumada genommen worden, wo ihre Hände gebunden und sie in einen Zug gebracht wurden. Dabei seien sie mit Steinen beworfen worden. Auf der Bahnfahrt seien sie ihrer meisten Kleidungsstücke beraubt und bei ihrer Ankunft in der Stadt Chihuahua beschimpft und wieder mit Steinen beworfen worden. Spillsbury bestritt jedoch, daß die Gefangenen zu Straßenreinigungs-Arbeit gezwungen worden seien. Im Chihuahua Gefängniß habe er einen großen Schrecken zu überstehen gehabt, denn ihm wurde mit dem Galgen gedroht, da man ihn für einen Texas-Mexikaner hielt und ihn einen Verräther nannte. Doch sobald es bewiesen wurde, daß er ein Weißer und zu dem Kommando General Pershing's gehöre, war alle Gefahr vorüber. „Wir wurden während der ganze Zeit in Chihuaahua gut behandelt," so fuhr Spillsbury fort. Er sagte, er würde mit den anderen Gefangenen auf die amerikanische Seite zurückkehren und General Pershing seine Dienste anbieten.

General Gonzales sagte, daß, um Zeit zu sparen, nur ein Wagen für die Gefangenen an den Zug gehängt worden sei.